



INHALTSVERZEICHNIS DNGfK

Wertvolle Vernetzung!	Seite 2
Neues aus dem Internationalen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen	Seite 2
Die Seele pflegen Projekttag im St. Josef Krankenhauses Moers	Seite 3
Leserbefragung in Heft 03/07 Hohe Akzeptanz der Netz-Nachrichten bei den Mitgliedern	Seite 5

INHALTSVERZEICHNIS DNRfK

Rauchfrei Plus – eine Auszeichnung für Mitglieder im Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen	Seite 6
Am 31. Mai ist Welt Nichtraucherstag Jugendliche stehen 2008 im Mittelpunkt der Kampagne!	Seite 6
Förderung der Rauchprävention an Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege	Seite 7
Mit KLASSE 2000 macht Gesundsein Spaß	Seite 8
„Be Smart – Don't Start“ Rauchen macht krank und ist einfach uncool – Schülerinnen und Schüler, die an diesem Wettbewerb teilnehmen, wissen das!	Seite 9
HELP – für ein rauchfreies Leben HELP-Sets – Tabakprävention bei Jugendlichen mit Pfiff	Seite 10

ZS.A.
J036
ZB MED

Gesundheitsfördernde Krankenhäuser in der modernen Gesundheitsgesellschaft

Vom 14. bis 16. Mai 2008 findet nun schon zum zweiten Mal eine Konferenz des Internationalen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitsdienste der WHO in Deutschland statt. Für uns als Mitveranstalter Verpflichtung, diese bedeutende Tagung bestmöglich vorzubereiten und gleichzeitig die Chance, die aktive Teilnahme an diesem internationalen Erfahrungsaustausch in Berlin zu nutzen.



Elmar Brandt, Vorstandsvorsitzender DNGfK

Die Konferenz befasst sich mit den Konsequenzen für Krankenhäuser und Gesundheitsdienste, die sich aus der Rolle von Gesundheit in der modernen Gesellschaft ergeben. In Konferenzbeiträgen werden Themen erörtert, die die Gesundheitsförderung im „Kerngeschäft“ und in der Lebenswelt des Krankenhauses/ Gesundheitsdienstes, sowie deren gesundheitsfördernde Dienstleistungen betreffen. Weitere Schwerpunkte sind die Verbesserung der Patientenorientierung und dabei vor allem die Erhöhung der Patientensicherheit und der kulturellen Kompetenz in den Gesundheitseinrichtungen. Den Herausforderungen einer älter werdenden Mitarbeiterschaft ist ein weiteres Plenum gewidmet. Hochaktuell sind die Konferenzbeiträge zu sozialer Ungleichheit und Gesundheit. Die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in den europäischen Ländern wird durch drei große Trends gekennzeichnet: Verlängerung des Lebens, Dominanz chronischer Krankheiten und zunehmende sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen. Unbestritten ist der Zusammenhang von sozialer Ungleichheit, Gesundheit und Sterblichkeit. Entscheidende Einflussfaktoren sind Bildung, Einkommen und Stellung in der Arbeit. Also gesamtgesellschaftliche Anliegen. Gesundheitspolitik muss deshalb immer mehr als Gesellschaftspolitik begriffen werden.

Welche Herausforderungen und Möglichkeiten bestehen für Krankenhäuser und Gesundheitsdienste hier positiv einzugreifen? Ein Plenum der Berliner Konferenz wird sich dieser Frage unter dem Thema „Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit in Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten“ zuwenden.

Tagungsort unserer Konferenz ist das geschichtsträchtige Langenbeck-Virchow-Haus der Charité. Deshalb sei in diesem Zusammenhang an das bei Ilona Kickbusch aufgeführte Zitat von Rudolf Virchow erinnert: „Die Medizin ist eine soziale Wissenschaft, und Politik nichts weiter als Medizin im Großen“.